Liebe kolleginnen und kollegen

040414

Die parlamentarische enquete zur baukultur hat am 30. März stattgefunden. Ein tag im parlament mit statements und diskussionen im plenumssaal des parlaments. Teilnehmer war die sog. enquetekommission, bestehend aus 29 parlamentariern, vertetern der regierungsmglieder, staatssekretär morak und minister bartenstein persönlich, letzterer zeitweise. Es wurde in einer sehr offenen und unkomplizierten weise gesprochen und es konnten einige kernanliegen vorgetragen werden. Konkretes resultat waren zum einen ein antrag, der eine gleichstellung der architekturenschaft mit den künstlern hinsichtlich der steuerlich dreijährigen durchrechnungszeit vorschlägt sowie eine 4 parteien einigung für einen regelmäßigen bericht zur lage der baukultur in österreich. Ein solcher bericht kann jedenfalls nicht nur eine zusammenfassung allgemeiner hinweise sein, sonder muss konkrete studien analysen statistiken zur ökonomischen lage, zur auftragslage, zum arbeitsfeld, zum wettbewerbswesen, etc. enthalten. Gerade studien bezüglich wettbewerbe und deren auswirkung auf die qualität des gebauten wären von großer bedeutung zur propagierung dieser auswahl und vergabemethode; und zwar ohne allzu viel erläuterungen, zeigen solche studien aus deutschland beispielsweise, dass siegerprojekte von wettbewerben bis zu 30% weniger baumasse benötigten als die entsprechenden zuvor angenommenen volumina. Abgesehen von den konkreten ergebnissen war das ergebnis sicherlich ein platzieren des themas in konzentrierter form bei all jenen parlamentariern, die damit befasst sind, ein lobbying für die interessen der in diesem feld tätigen, ein kennennlernen neuer bündnispartner. Die aufmerksamkeit und das interesse der parlamentarier war bis zur letzten minute andauernd und durch beiträge unterstrichen. Gemeinsames ergebnis war auch, mit dieser initiative der gemeinsamen plattform zur architekturpolitik fortzufahren. Derartige zusammenschlüsse steigern zum einen die effektivität der propagierung unserer anliegen und verhindern zum zweiten den manchmal unterstellten eindruck des uneinigen berufsstandes, wenngleich das erreichen gemeinsamer positionen ein zeitaufwendiger und dorniger weg ist.

Beigefügt ist diesmal ein papier, gerichtet an alle kollegInnen die auf bundesebene in der kammer aktiv sind, und welches einen einblick in die hier aus meiner sicht notwendigen tätigkeitsfelder geben soll.

Mit freundlichen Grüßen
georg pendl